



EINLADUNG

ZUM AUFTAKTPROGRAMM DES DIGITAL-GIPFELS

Intelligente Vernetzung und Verantwortung in der digitalen Gesellschaft

Montag, 3. Dezember 2018, 11.00 – 13.00 Uhr
Raum St. Petersburg
Nürnberg Messe

Die Digitalisierung und der Einsatz der Künstlichen Intelligenz eröffnen Chancen und bergen Risiken gleichermaßen. Hieraus entsteht eine neue Verantwortung – für die Wirtschaft wie den Staat, für die Wissenschaft wie die Zivilgesellschaft. Diskutieren Sie in dieser Veranstaltung mit führenden Köpfen über aktuelle Fragen auf dem Weg in die digitale Gesellschaft.

11.00 Uhr Eröffnungs-Keynotes:

Digitalstrategien von Bund und Ländern – Rahmenbedingungen der digitalen Transformation

Christian Hirte (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

Digitale Verantwortung der Wirtschaft – Der Spagat zwischen Innovation, Sicherheit und neuen Anforderungen

Anette Bronder (Geschäftsführerin T-Systems International GmbH)

11.25 Uhr Fishbowldiskussion:

Digitale Ethik für Künstliche Intelligenz in Deutschland und Europa – Gibt es einen europäischen Weg unabhängig von Amerika und Asien?

Diskutieren
Sie mit!

Susanne Dehmel (Mitglied der Geschäftsleitung Bitkom e.V. und Sachverständige der Bundestags-Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“)

Prof. Dr. med. Steven Hildemann (Chief Medical Officer Merck)

Manuela Mackert (Chief Compliance Officer, Deutsche Telekom AG)

Lena-Sophie Müller (Geschäftsführerin der Initiative D21 und Sachverständige der Bundestags-Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“)

Iris Plöger (Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie)

Prof. Dr. phil. Wolfgang M. Schröder (Professor für Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Mitglied im DIN-Arbeitsausschuss „Künstliche Intelligenz“ und Vorstand des Charta digitale Vernetzung e.V.)

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Wahlster (Vorsitzender des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz)

Dr. Littlebit und Marie (Puppet Empire)

12.15 Uhr Fishbowldiskussion:

Intelligent vernetzte Städte und Regionen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Welche Verantwortung entsteht aus der neuen Datenökonomie?

Diskutieren
Sie mit!

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (Vorstand, HEAG Holding AG, Digitalstadt Darmstadt)

Anette Bronder (Geschäftsführerin T-Systems International GmbH)

Alexander Handschuh (Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes)

Christian Hirte (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

Dr. Martin Klein (Global Head of Industry Business Unit for Public Sector SAP SE)

Christian Korff (Direktor Öffentliche Hand, Mitglied der Geschäftsleitung Cisco Deutschland)

Prof. Dr.-Ing. Ina Schieferdecker (Institutsleiterin Fraunhofer FOKUS Berlin und Gründungsdirektorin Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft)

Markus Wartha (Präsident EDASCA SCE und geschäftsführender Vorstand Charta digitale Vernetzung e.V.)



HINTERGRUND ZUR DISKUSSION

Session 1:

Digitale Ethik für Künstliche Intelligenz in Deutschland und Europa – Gibt es einen europäischen Weg unabhängig von Amerika und Asien?

Künstliche Intelligenz gilt als Schlüsseltechnologie für die digitale Zukunft moderner Volkswirtschaften. In den Vereinigten Staaten sind es vor allem die Technologiekonzerne Alphabet (Google), Facebook, Apple und Microsoft, in China Baidu, Alibaba und Tencent, die die Entwicklung prägen. Sie bieten Internetsuche, Messengerdienste, Verkaufsplattformen und soziale Netzwerke an. Auf beiden Seiten fließen Milliarden in KI-Projekte, die Nutzer bezahlen zumeist mit der Freigabe ihrer persönlichen Daten. Deutschland wie auch Europa müssen bei der Künstlichen Intelligenz ihre eigene Rolle finden.

Ausgangsthese: Der Einsatz der Künstlichen Intelligenz bedarf eines Rahmens, der mit unseren deutschen und europäischen Werten, insbesondere der Würde des Menschen, im Einklang stehen muss. Ansprüche wie Respekt, Transparenz und Selbstbestimmtheit, die wir in der analogen Welt erwarten, sind umso essentieller in der digitalen Welt – denn sie bilden die Basis unserer Gesellschaft. Um die Chancen für die deutsche Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im Umgang mit KI Technologien zu realisieren, bedarf es eines europäischen Wegs. Dieser muss die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll und zum Wohle der Gesellschaft voranbringen sowie ethische und ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen gestalten.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir über die Chancen für die deutsche Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im Umgang mit KI-Technologien diskutieren – auf der Suche nach einem europäischen Weg. Wie können Entwicklung, Einsatz und Nutzung künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll und zum Wohle der Gesellschaft vorangebracht werden? Wie können ethische und ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen für die Nutzung von KI gestaltet und neue Wertschöpfungspotenziale für Deutschland und Europa erschlossen werden?

Session 2:

Intelligent vernetzte Städte und Regionen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – Welche Verantwortung entsteht aus der neuen Datenökonomie?

Städte und Regionen sind die Basis für einen attraktiven und starken Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland. Ihre digitale Transformation betrifft alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Lösung drängender Fragen einer modernen Daseinsvorsorge, attraktiver Lebensverhältnisse, konsequenter Nachhaltigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlicher Prosperität. In den zurückliegenden Jahren wurden weltweit und in Deutschland zahlreiche Smart-City-Projekte sowie regionale Initiativen ins Leben gerufen. Grundlage und Ausdruck dieser Entwicklung ist die Entstehung einer neuen Datenökonomie. Der Austausch und die Nutzung von Daten bilden den Kern jeglicher intelligenten Vernetzung.

Ausgangsthese: Kommunen erzeugen und verwalten zunehmend umfangreiche Datenbestände unterschiedlichster Art, leistungsfähige IT-Infrastrukturen ermöglichen Innovationen in der Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse, überwinden die Grenzen bestehender Sektoren und Bereiche und gehen mit dem Auftreten neuer Akteure und Geschäftsmodelle einher. Gleichfalls ist die Digitalisierung nicht allein eine technische, sondern vor allem eine gesellschaftliche Aufgabe. Die digitale Vernetzung, die fortschreitende Automatisierung und die Digitalisierung in den Basissektoren Energie, Gesundheit, Verkehr, Bildung und Verwaltung dürfen nicht zufällig geschehen, sondern müssen bewusst und in einem gemeinsam getragenen gesellschaftlichen Grundverständnis erfolgen. Der Einsatz und die Förderung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnen Chancen für neue, kreative Lösungen, für Wachstum, Wettbewerb und Innovation. Diese Chancen müssen rechtzeitig und konsequent genutzt werden, um Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir daher über die Digitalisierung von Städten und Regionen diskutieren. Was bedeutet die Entstehung einer Datenökonomie für die Bürgerinnen und Bürger, die öffentliche Hand, Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftliche Gruppen? Wie können die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Akzeptanz gelegt werden? Wie kann „Digitale Verantwortung“ konkret gelebt und umgesetzt werden? Wie können die für den erforderlichen kooperativen Auf- und Ausbau digitalisierter und vernetzter Infrastrukturen angemessenen Formen der Kooperation und gemeinsamen Projektierung geschaffen und unterstützt werden?